

## Leserbriefe

Der Willerzeller Viadukt ist nicht verhandelbar

Anlässlich der Orientierungsversammlung im Dorfzentrum in Einsiedeln wurde uns durch die Regierungsräte Reichmuth und Bünler kaltschnäuzig mitgeteilt, dass der bestehende Viadukt, wenn nicht gleich sofort, dann jedoch spätestens 2022 stillgelegt wird. Warum werden die Etzelwerk AG/SBB nicht in die Pflicht genommen, ihre Vertragsbedingungen einzuhalten? Obwohl der Entscheid der Regierung schon längere Zeit (über Jahre) feststeht, wurde uns dies vorenthalten. Ich fühle mich in frühere Zeiten versetzt, als jeweils die Männer von Schwyz («Steh-Chrügler») auch in ähnlicher Weise über die Köpfe der restlichen Bevölkerung entschieden.

Ich bin von der Regierung ~~als~~ besonders von Reichmuth und Bünler, sowie seinem Vorgänger Regierungsrat Barraud ~~als~~ als Verhandlungsdelegierte in der Etzelwerk-Konzessionserneuerung sehr enttäuscht. Bünler war ja früher als wadenbissiger Kantonsrat bekannt, der sich für Anliegen der Bevölkerung versuchte einzusetzen. Es sieht so aus, als hätte Bünler jetzt als Regierungsratsmitglied seine Bissigkeit verloren. Er singt bereits im Chor der Polit-Elite eifrig mit. Vom Regierungsrat und Bünler als Delegierter des Regierungsrates würde ich erwarten, dass diese sich knallhart für das Wohl und Nutzen der Bevölkerung einsetzen und nicht die Forderungen der SBB stillschweigend akzeptieren. Ich bin der Meinung, dass man die Vertragsbedingungen der laufenden Etzelwerk-Konzession nicht aufweichen sollte. Im Gegenteil: Für Kanton und Bezirk müssen bessere Bedingungen ausgehandelt werden.

Die SBB wird den Sihlsee niemals aufgeben, da sie hier Billig-Bahnstrom für Zürich produzieren und liefern kann und die Spitzen andersweitig nicht abgedeckt werden können. Der Jahresreingewinn der Etzelwerk AG belief sich im Jahr 2015 auf über 1 Million Franken, zusätzlich 5 Prozent Dividenden-Auszahlung, obwohl im erwähnten Jahr etwa 6 Prozent (gegenüber 10-Jahres-Mittelwert) weniger Strom produziert wurde.

Des Weiteren bin ich sehr enttäuscht von unserem Bezirksrat, der ein Weiterbestehen der Brücke ebenfalls ablehnt. Für das Mitfinanzieren für Projekte im Dorf Einsiedeln (zum Beispiel Klosterplatz) sind wir Einwohner von Willerzell dann wieder gut genug. Der Bezirksammann (Pirker) hat dem Viertel Willerzell auf Ersatzbasis für den Brückenverlust Aufwertungen in Aussicht gestellt, zum Beispiel das Erstellen eines Dorfladens, Hotel und so weiter. Auch wurde erwähnt, dass wir von den «Lärmbelästigungen», die beim Überfahren der Brückenschwellen (Dä-Dämm ~~Da~~ Dämm) entstehen, befreit werden. Übrigens: Dieses «Dä-Dämm ~~Da~~ Dämm» ist Musik für unsere Ohren. Als Viadukt-Ersatz will man uns mit dem Ausbau der Ruostelstrasse eine neue Zufahrt für 190 Millionen via Schönbächli, Ruostel, Steinbach-Viadukt, Gross (die Grosser werden den Mehrverkehr bestimmt dankend annehmen) schmackhaft machen (Vorbehalt Zustimmung Kantonsrat, wird aus meiner Sicht 100 Prozent verworfen). Ein Viadukt-Neubau würde aber «nur» 80 Millionen kosten. Meine Herren Bünler, Reichmuth und Pirker als «finanzbewusste» Politiker: Wo haben Sie rechnen gelernt? Auch die logische Zufahrt über die Roblosen/Staumauer wird uns zum Vornherein verwehrt, indem bereits jetzt flankierende Massnahmen und Schikanen angedroht werden.

Willerzell hat heute die schlechteste öV-Verbindung im Bezirk Einsiedeln. Die neu vorgesehene

Verbindung über den Steinbachviadukt käme zusätzlich in eine andere Zone (Tarifverbund Schwyz) und würde sich massiv verteuern. Auch die Fahrzeiten würden sich um etwa das Dreifache verlängern. Für die Schulkinder, die in Einsiedeln die Schule besuchen, wäre es nicht mehr möglich, sich über Mittag zu Hause zusammen mit den Eltern zu verpflegen. Es müsste hierfür in Einsiedeln ein «Mittagstisch» bereitgestellt werden. Auch Familienväter müssten sich auswärts verpflegen (Mehrkosten für Bezirk und Einwohner). Die Anfahrtszeiten für Feuerwehr und Notfalldienste würden sich um ein Mehrfaches verlängern. Nicht zu vergessen die zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Ausstösse der Fahrzeuge.

Fazit: Der Willerzeller-Viadukt ist nicht verhandelbar. Ich kämpfe dafür!

EdgarFuchs,Tschuppmoos (Willerzell)

Der Viadukt bleibt!

Sehr geehrter Herr Bünter. Am letzten Dienstag, 15. November, nahm ich am Informationsabend zum Thema Erschliessung Willerzell teil. Und ich sage Ihnen, ich bin zutiefst enttäuscht. Einerseits bin ich sehr enttäuscht, weil uns Willerzellern die Hauptverbindungsachse genommen wird. Andererseits bin ich persönlich enttäuscht von Ihnen. Auf Ihrer Webseite [www.rene-buenter.ch](http://www.rene-buenter.ch) finde ich folgenden Slogan: «Der Bürger, nicht die Verwaltung, hat im Mittelpunkt aller Öffentlichkeitsarbeit zu stehen.» Haben Sie dieses Ihr Versprechen nach der Wahl vergessen? Ich erinnere Sie gerne, dass wir Bürger von Willerzell zu Ihrem Volk gehören. Gemäss Ihrem Slogan müssten Sie sich also für uns einsetzen. Bei mir hat sich aber eher der Eindruck erweckt, als wollten Sie die SBB decken. Sie haben gegen sämtliche Argumente gesprochen, zum Teil mit, meiner Meinung nach, weit hergeholten Gegenargumenten. Gerne mache ich Ihnen ein Beispiel: Wenn Sie zwei, vielleicht dreimal im Monat nach Rapperswil fahren möchten und den Stau umfahren, indem Sie um den Obersee fahren, mag das für Sie akzeptabel sein. Den Viadukt über den Sihlsee benutze ich aber zwei bis viermal täglich. Das kann doch nicht in Relation gestellt werden! Vergleichbar wäre, wenn man Ihnen den Autobahnanschluss in Lachen streichen würde.

Ausserdem haben Sie bei mir auch den Eindruck erweckt, dass Sie das Dossier für die Etzelwerk-Konzession nicht beherrschen. Es ist nicht unbekannt, dass der Strom aus dem Ausland günstiger ist. Ich weise Sie aber darauf hin, dass der Sihlsee ein Pumpspeicherkraftwerk ist.

Pumpspeicherkraftwerke stellen gegenwärtig weiterhin die einzig nennenswerte technische Möglichkeit dar, grosstechnisch elektrische Energie unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu speichern. Ausserdem verfügt eine solche Anlage über einzigartige Eigenschaften, innert kürzester Zeit Stromspitzen und Schwankungen der Stromproduktion aus Wind- und Sonnenenergie ausgleichen zu können. Da 14 Prozent des Stromes für die S-Bahn aus dem Sihlsee stammen und auch die SBB ihre Stromspitzen mit geografisch nahegelegenen Mitteln ausgleichen muss, bin ich überzeugt, dass das Risiko eines Abstossens des Etzelwerkes kleiner als von Ihnen kommuniziert ist. Die Verhandlungspartner der SBB führen Sie offenbar an der Nase herum. Die SBB wollen «dä Füüfer und 's Weggli» und Sie sind offenbar bereit, Ihnen genau das zu geben.

Ich rate Ihnen: Kommen Sie aus der Komfortzone des Regierungsgebäudes und befassen Sie sich endlich aktiv mit dem Etzelwerk. Stehen Sie für das Volk ein! Und legen Sie sich nicht mit den

Willerzellern an. Es wurde schon einmal ein Viadukt über den Sihlsee gebaut, den nur die Willerzeller wollten. Und dieser wird bleiben! Und sollte der Viadukt gehen, lieber Herr Regierungsrat Bünler, sollten Sie Ihren Hut ab der Regierungsgarderobe nehmen und auch gehen!  
Stefan Kälin, Bodenmattli (Willerzell)

#### Bahnhaltestelle Blatten und Viadukt Willerzell

Seit dem letzten Dienstagabend weiss ich ganz sicher, dass ich ein bestimmtes Nein zur Abstimmungsvorlage Blatten einlegen werde. Uns Willerzellern wurde am 15. November klar gemacht, dass wir in Zukunft einen längeren Arbeits-, Einkaufs- und Vereinsweg, der zeitlich mindestens doppelt so lang wie bisher über den Viadukt, in Kauf nehmen müssen, der zudem nur «moderat» (Bergstrassencharakter) ausgebaut wird. Von der Wasenmatte/Blatten zum Bahnhof entspricht der Weg bei weitem nicht, der nun den Willerzellern aufgezungen wird.

Auch wurde uns versichert, dass der öV attraktiver werde, was jedoch nicht stimmt, da der öV nicht mehr im Stundentakt ins Willerzell fährt, weil dieser zuerst entweder über Egg gefahren oder das Gross mit seinen Haltestellen bedient werden muss. Ich bin eine rege öV-Benutzerin. Mein Arbeitsweg wird daher zeitlich um ein Vielfaches verlängert. Schon zu meiner Schulzeit musste ich einen langen Weg, 4,9 Kilometer meist bergauf, zur Kenntnis nehmen und absolvieren. Auf dieser Strecke fährt immer noch kein Schulbus. Im Dorf machte man schon immer alles komfortabler zum Beispiel den Ortsbus. Und nun möchte man den Bewohnern in der Wasenmatte/Blatten sogar eine Bahnhaltestelle für den Zug ermöglichen. Ich glaube, wenn man dort die Brücke über die Alp wieder abbrechen würde, wären diese genauso wenig begeistert, wie wir Bewohner vom Willerzell, denn unsere Brücke besteht schon seit 80 Jahren.

Rosmarie Kälin, Bodenmattli (Willerzell)

---

#### Willerzeller Viadukt

Wer war das letzte Mal im Willerzell? Dem sonnigsten Viertel rund um den Sihlsee? Ich habe das Glück, an einem solchen schönen Ort mit meiner Familie leben zu dürfen. Nach der letzten Info möchte man das Viadukt für den Strassenverkehr schliessen. An dem Abend hat man nur von Zahlen gesprochen und wie alles zu teuer sei.

Wann spricht man endlich von den Einwohnern? Lebensqualität? Das Viadukt möchte man für den langsamen Verkehr ausbauen. Man spricht von Touristen und Wanderern, welche dann über das Viadukt pilgern. Man spricht von einem Hotel im Willerzell. Jedoch wir Einwohner haben nicht einmal ein genug grosses Schulhaus, auch wenn momentan zig Wohnungen und Einfamilienhäuser gebaut werden. Interessiert das den Bezirk? Wir alle zahlen Steuern an den Bezirk, und unterstützt werden wir nicht. Es ist uns keine Hilfe, wenn von Hotel und Touristen gesprochen wird. Wo sollen die denn parkieren, wenn sie über die Brücke spazieren möchten? Auf dem Friedhofparkplatz?

An der Info wurde uns gesagt, ob wirklich jede Fahrt mit dem Auto nötig sei? Ja, die sind nötig. Wir haben vier Kinder. Die Kinder gehen einer sportlichen Betätigung nach. Da alle sportlichen

Aktivitäten in Einsiedeln zu besuchen sind, fahre ich meine Kids zweimal pro Woche nach Einsiedeln. Denn mir ist es zu gefährlich, mein achtjähriges Kind mit dem Velo nach Einsiedeln zu schicken.

Ja es ist nötig, mit dem Auto zu fahren, wenn ich in Einsiedeln arbeite. So fahre ich die Strecke viermal am Tag. Wo besteht da der Umweltschutz? Wie sieht es mit dem Naturschutzgebiet aus?

Die Strasse Richtung Euthal wurde ja auch schon wegen den laichenden Fröschen gesperrt. Und man bekommt eine Busse, wenn man 5 Minuten nach der Sperrung durchfährt. Und jetzt? Was passiert mit den Fröschen? Kann man die künftige Kantonsstrasse auch sperren? Uns wird eine wichtige Verbindungslinie nach Einsiedeln genommen. Möchte jemand vom Bezirk mal tauschen?

Herr Bünter aus Lachen hat die Wahl, welchen Weg er fahren will nach Rapperswil, jedoch uns wird die Wahl gestrichen. Wir stehen voll und ganz hinter dem Willerzeller Viadukt. Pro Viadukt Willerzell!

Käthi und Marcel Steinauer Bisingshalde (Willerzell)

Zum Artikel «Willerzeller-Viadukt beerdigt» im Einsiedler Anzeiger vom 18. November 2016

Liebe Willerzeller. Ich bedaure mit euch den Entscheid der SBB und des Bezirksrates gegen den Willerzeller-Viadukt. So oft schon habe ich diesen als regelmässiger Besucher des Klosters Einsiedeln und während einer längeren, sehr schönen Zeit auch von Willerzell schon befahren. Immer mit dieser gewissen Spannung, reicht es an dem entgegenkommenden Fahrzeug vorbei und das gebe ich gerne zu immer auch mit ein ganz wenig Eifersucht in meinem tiefsten Herzen auf euch, die ihr in diesem wunderschön gelegenen Dorf wohnen dürft.

Bei aller Enttäuschung und vielleicht auch Empörung, die dieser Entscheid gegen das Willerzeller-Viadukt verständlicherweise ausgelöst hat, bitte ich euch jedoch von Herzen und auch aus eigener Betroffenheit durch mein Leben im Rollstuhl: Legt am 27. November trotzdem ein deutliches Ja für den «Baukredit Neugestaltung Hauptplatz Einsiedeln» in die Urne.

Mit eurem Ja ebnet ihr nicht nur den Weg für einen «hindernisfreien» Hauptplatz und Klosterplatz für Besucher mit einer Gehbehinderung, mit Gehstöcken, am Rollator oder im Rollstuhl oder für Familien mit Kindern im Kinderwagen und überhaupt für alle Menschen, sondern auch für eine unbeschreiblich grosse Aufwertung und Neubelebung dieses weit über die Schweiz hinaus bekannten Wallfahrtsortes, was nicht zuletzt auch das regionale Gewerbe und damit die Arbeitsplätze auch in Willerzell sichert. Ich versichere euch, liebe Willerzeller, so oder so stehe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten mit euch und allen davon Betroffenen für den Willerzeller-Viadukt ein.

Werner Ruch, Au (Zürich)

---